

Zugänglichkeit

Überprüfen Sie ihren Garten auf Zugänglichkeit für Wildtiere. Schaffen Sie neue Zugänge. Freie Bahn für Wildtiere!

Wildtiere wie Igel benötigen Nahrung, Tagesverstecke und Vermehrungsorte. Mit naturnahen Lebensräumen und Kleinstrukturen können Sie all das in Ihrem Garten anbieten. Die Tiere müssen das Angebot jedoch auch erreichen können. Sie brauchen Zugang zum Garten.

Und nicht nur zu einem: Igel durchstreifen in der Nacht mehrere Gärten und legen dabei nicht selten 1 - 2 Kilometer zurück. Sie nutzen auch nicht nur ein Tagesversteck, sondern oft verschiedene, die sie abwechselnd aufsuchen.

Idealerweise bietet ein Garten mehrere Zugänge auf verschiedenen Seiten. Dadurch haben Igel Ausweichmöglichkeiten und geraten weniger unter Druck. Fehlen diese, werden sie auf Trottoirs und Strassen durch den Verkehr bedrängt und gestresst.

Durchschlüpfe in Mauern oder Zäunen sollten mindestens 12 x 12 cm gross, Stufen nicht höher als 15 cm sein, möglichst weniger: Jungigel können nur 10 cm überwinden. Und für Amphibien können schon 2 cm ein Hindernis sein.

Mauern

Wenn Sie eine Mauer neu bauen lassen, planen Sie von Anfang an einen Durchgang für Wildtiere. Bei bestehenden Mauern können Durchlässe mit einer Kernbohrung nachträglich geschaffen werden. Das Loch muss einen Durchmesser von mindestens 12 cm aufweisen, sollte aber das Quartierbild nicht beeinträchtigen. Kernbohrungen sind durch alle Materialien (Beton, Naturstein etc.) möglich. Die Mauer muss jedoch frei stehen (keine Stützmauern). Achten Sie darauf, dass im Durchlass kein Wasser stehen bleibt. Halten Sie die Öffnungen immer frei.



Beim Bau errichteter Kleintierdurchlass, Westside.



Kernbohrungsdurchlass, Obstberg.

Stadtgrün beteiligt sich mit 200.- an den Kosten für eine Kernbohrung

Zäune

Bei neuen Zäunen achten Sie darauf, dass ein Abstand von ca. 12 cm ab Boden bleibt. Bei bestehenden Zäunen können Sie mit der Säge oder Drahtschere Durchlässe schaffen. Achtung: Abgeschnittene Drähte dürfen keine Verletzungsgefahr darstellen.



Oben: Maschendrahtzaun mit genügend Abstand, Altenberg.
Unten: Gekürzte Latten, Spitalacker.

Stufen

Bei neuen Treppen können Sie eine (Velo-)Rampe neben den Stufen einplanen. Bestehende Treppen und andere Stufen werden überwindbar, wenn Sie Steine als Zwischenstufen hinlegen oder mit Brettern eine Rampe bauen.

Treppe mit Zwischensteinen, Umgebung Bern.

Treppe mit Holzrampe, Weissensteinquartier.



Katzen

Wer unsere wilden, kleinen Nachbarn im Garten fördern möchte, hat meist kein Interesse daran, auch Katzen den Zugang zu erleichtern. Gewinkelte und gebogene Durchlässe sind in diesem Fall ideal: Katzen gehen nicht in einen Tunnel, wenn sie dessen Ausgang nicht sehen.

Die einfachste Möglichkeit ist, ein gebogenes oder gewinkeltes Ofenrohr (Ø mind. 12 cm) wie in jedem Baumarkt erhältlich, einzubauen. Man kann aber auch aus Holz einen Tunnel mit zwei seitlichen Öffnungen basteln.



Igeltunnel aus Holz mit zwei Eingängen, Ausserholigen.



Igeltunnel aus gewinkeltem Rauchrohr aus Stahl für einen Cheminéeofen, Umgebung Bern.

Bahn frei für Igel und Co.

Das Ziel dieser Kampagne ist die ökologische Vernetzung im Siedlungsraum zu verbessern. Sie können einen Beitrag leisten. Wenn Sie Ihren Garten zugänglich machen und die Bahn für die kleinen, wilden Nachbarn frei wird.

Die meisten Massnahmen können einfach und kostengünstig umgesetzt werden. Es braucht eine Säge, Drahtschere, etwas Holz oder Steine. Lediglich eine Kernbohrung durch eine Mauer kostet etwas mehr.

Für Kernbohrungen übernimmt Stadtgrün Bern 200 Franken. Dieser Betrag entspricht ca. zwei Dritteln der Kosten für eine einfache Bohrung. Diese Mitfinanzierung ist möglich, dank der Auszeichnung «Binding Preis für Biodiversität», die Stadtgrün Bern 2022 gewonnen hat.



«Bahn frei für Igel und Co.» ist eine Kampagne von Stadtgrün Bern in Zusammenarbeit mit dem Verein «StadtNatur». Unter bern.stadtwildtiere.ch können Sie Bilder des geschaffenen Durchgangs hochladen. Zudem sehen Sie, wo andere Durchgänge bestehen und wie diese aussehen.

Mehr Informationen unter bern.ch/igelpforte



Vorgehen

- ▶ Versetzen Sie sich in einen Igel und gehen Sie mit diesem Blick durch Ihren Garten. Prüfen Sie, ob Zugänge bestehen und welche Qualität sie haben.
- ▶ Planen Sie die Massnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit. Beachten Sie dabei, dass die Massnahmen das Quartierbild nicht stören, also nicht zu gut sichtbar sein sollten.
- ▶ Wenn Sie eine Kernbohrung in Betracht ziehen, klären Sie ab, ob allenfalls Leitungen in der Mauer verlegt sind. Beschädigte Leitungen können schnell kostspielig werden. Stadtgrün übernimmt keinerlei Haftung oder Kosten bei Schäden.
- ▶ Holen Sie die Einwilligung des Eigentümers/der Eigentümerin ein.
- ▶ Beauftragen Sie für eine Kernbohrung einen Fachbetrieb.
- ▶ Wenn Sie auf den Durchgang aufmerksam machen wollen, befestigen Sie die erhaltene Plakette. Und laden Sie ein Bild des Durchgangs auf bern.stadtwildtiere.ch hoch.
- ▶ Halten Sie die Eingänge von Durchlässen frei.

Anmeldung

Wenn Sie einen Durchlass erstellt oder Stufen überwindbar gestaltet haben, schicken Sie mit Betreff «Igelpforte» eine Mail an natur@bern.ch mit folgenden Angaben:

- ▶ Photo der Massnahme
- ▶ Datum der Erstellung
- ▶ Namen, Adresse und Beschreibung des genauen Standorts

Sie erhalten dadurch eine kleine Plakette, die Sie beim Durchlass oder der Stufe befestigen können. Sie machen damit aufmerksam, dass es wichtig ist, die ökologische Vernetzung in der Stadt zu verbessern.

Bei einer Kernbohrung durch eine Mauer beteiligt sich Stadtgrün mit 200 Franken an den Kosten. Stellen Sie uns dazu (zusätzlich zu oben genannten Angaben) eine Kopie der Rechnung zu.

Nach Prüfung der Rechnung erhalten Sie von uns ein Formular mit den Auszahlungsmodalitäten.



Bahn frei für Igel und Co.